

Referat 31 - Kultur und Bildung	Datum: 02.05.2023	Geschäftszeichen: 32/101-3002
---------------------------------	-------------------	-------------------------------

Gremium Ausschuss für Kultur, Schulen und Museen	vorberatend nach § 12 Abs. 1 GeschO
Sitzung am 21.06.2023	öffentlich
Gremium Bezirksausschuss	beschließend nach § 7 Abs. 1 GeschO
Sitzung am 28.06.2023	öffentlich

Betreff:

Sachstandsbericht zum Teilprojekt Inklusive Kulturarbeit aus Bezirk 2030+

Anlagen:

01a_Bauernhausmuseum Amerang_Bestandsanalyse 2022_Maßnahmenplan final_freiheitswerke
 01b_Bauernhausmuseum Amerang_Bestandsanalyse 2022_Bericht final_freiheitswerke
 02a_Freilichtmuseum Glentleiten_Bestandsanalyse 2022_Maßnahmenplan final_freiheitswe
 02b_Freilichtmuseum Glentleiten_Bestandsanalyse 2022_Bericht final_freiheitswerke
 03a_Galerie Bezirk Oberbayern_Bestandsanalyse 2022_Maßnahmenplan final_freiheitswerke
 03b_Galerie Bezirk Oberbayern_Bestandsanalyse 2022_Bericht final_freiheitswerke
 04a_Kloster Seeon_Bestandsanalyse 2022_Maßnahmenplan final_freiheitswerke
 04b_Kloster Seeon_Bestandsanalyse 2022_Bericht final_freiheitswerke
 05a_Kulturpreise_Bestandsanalyse 2022_Maßnahmenplan final_freiheitswer
 05b_Kulturpreise_Bestandsanalyse 2022_Bericht final_freiheitswerke
 06a_Schafhof_Bestandsanalyse 2022_Maßnahmenplan final_freiheitswerke
 06b_Schafhof_Bestandsanalyse 2022_Bericht final_freiheitswerke
 07a_ZAMMA_Bestandsanalyse 2022_Maßnahmenplan final_freiheitswerke
 07b_ZAMMA_Bestandsanalyse 2022_Bericht final_freiheitswerke
 08a_ZeMuLi_Bestandsanalyse 2022_Maßnahmenplan final_freiheitswerke
 08b_ZeMuLi_Bestandsanalyse 2022_Bericht final_freiheitswerke
 09a_Zentrum für Trachtengewand_Bestandsanalyse 2022_Maßnahmeplan final_freiheitswerke
 09b_Zentrum für Trachtengewand_Bestandsanalyse 2022_Bericht final_freiheitswerke
 10_Bestandsanalyse 2022_Stärken_Schwächen Analyse Bezirk Oberbayern_freiheitswerke

Beschlussvorlage

31/BV/113/2023

öffentlich gemäß § 19 Abs. 1 Satz 2 GeschO

I. Sachverhalt

Sachstandsbericht zum Teilprojekt Inklusive Kulturarbeit aus Bezirk 2030+

Das Teilprojekt „Inklusive Kulturarbeit“ gehört zu den Projekten der Gesamtstrategie Bezirk 2030+. Es ist eine Untergruppe des Projektes „Markenkern Kultur“.

Die Projektbezeichnung lautet „Inklusive Kulturarbeit ist ein anerkannter Markenkern jeglicher Kulturarbeit des Bezirks“. Das darüber hinaus durch Bezirk 2030+ vorgegebene Ziel für das Teilprojekt lautet: „Anforderungen der UN-BRK und der Charta der Vielfalt sind nach innen und außen im Bezirk umgesetzt“.

Um dieses Ziel erreichen zu können ist das Teilprojekt „Inklusive Kulturarbeit“ im Jahr 2021 mit

einem eigenen Maßnahmenkatalog in der Verwaltung gestartet.

Als zu betrachtende Organisationseinheiten wurden alle Referate der Abteilung III (Referat Kultur und Museen, Zentrum für Trachtengewand, Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik) sowie die kulturveranstaltenden Einrichtungen in Trägerschaft des Bezirks Oberbayern (Freilichtmuseum an der Glentleiten, Bauernhausmuseum Amerang, Schafhof - Europäisches Kunstforum Oberbayern sowie Kloster Seeon) definiert.

Zu Beginn wurden für jede Organisationseinheit eine Inklusionsbeauftragte bzw. ein Inklusionsbeauftragter benannt. Diese Inklusionsbeauftragten bilden neben dem eigentlichen Projektteam den erweiterten Kreis des Projektes und haben die Funktion, die Thematik und Projektergebnisse in ihren Zuständigkeitsbereich einzubringen.

2022 erfolgte nach einem Vergabeverfahren die Durchführung des **Projektmeilensteins „Bestandsanalyse zu Inklusion/Barrierefreiheit/Vielfalt“** mit der damit beauftragten Agentur Freiheitswerke.

Gegenstand der Analyse waren neben den o.g. Einrichtungen und Referaten damit auch die Galerie Bezirk Oberbayern, das Kulturfestival ZAMMA sowie die Kulturpreise und kulturellen Veranstaltungen.

Im Zeitraum April 2022 bis Juni 2022 wurden die Kultureinrichtungen durch Freiheitswerke zu folgenden Handlungsfeldern untersucht:

1. Bewusstseinsbildung/Sensibilisierung
2. Kommunikation für alle
3. Bauliche Barrierefreiheit
4. Allgemeine Erreichbarkeit
5. Veranstaltungen/Bildung und Vermittlung
6. Führungen
7. Ausstellungen
8. Content/Sammlungen
9. Preisgestaltung
10. Hilfsmittel
11. Touristische Servicekette

Nach der Materialsichtung und Interviews mit den zuständigen Mitarbeitenden führte Freiheitswerke eine Vorort-Begehung durch.

Als Ergebnis erstellte Freiheitswerke für jede Einrichtung einen detaillierten Maßnahmenkatalog mit Ist-Zustand und Empfehlungen sowie einen hierzu ausformulierten Bericht. Jeder Maßnahmenkatalog ist nach den benannten Handlungsfeldern sortiert, es sind Zielgruppen benannt und er ist mit einer ersten groben Kostenschätzung versehen:

Budget klein – unter 1.000 €

Budget mittel – zwischen 1.000 und 3.000 €

Budget groß – über 3.000 €

Zielgruppe Menschen mit Behinderungen/Vielfalt:

In der Bestandsanalyse wurden Maßnahmen für die Zielgruppen Menschen mit Sehbeeinträchtigungen/Blinde, Menschen mit Hörbeeinträchtigungen/Gehörlose, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Menschen mit kognitiven Einschränkungen sowie Menschen mit einer psychischen Erkrankung erfasst. Übergreifend sind Menschen mit Beeinträchtigungen und alle Gäste aufgeführt sowie auch die Mitarbeitenden. Die Vielfalts-Dimension beinhaltet Familie, ältere Gäste und internationale Gäste.

Alle Maßnahmenkataloge und Berichte befinden sich zur Einsicht in der Anlage dieser

Sitzungsvorlage.

Maßnahmen und Empfehlungen:

In den Maßnahmenkatalogen der Bestandsanalyse finden sich eine Vielzahl an kleineren und größeren Einzelmaßnahmen mit Handlungsempfehlungen für jede Einrichtung.

Am häufigsten wurden die Handlungsfelder 1 (Bewusstseinsbildung/Sensibilisierung) und 2 (Kommunikation für alle) genannt. Bei diesen beiden Handlungsfeldern finden sich in den Einrichtungen bereits Angebote/Maßnahmen, jedoch auch noch erhebliches Potential zur Verstärkung. Die Häufigkeit der Nennung verdeutlicht die Grundlagenbedeutung dieser Handlungsfelder. Ebenso deutlich wurde die Bedeutung der Schnittstelle Bau mit der baulichen Barrierefreiheit.

Maßnahmen-Empfehlungen mit „Budget groß“:

Von insgesamt 149 Maßnahmen mit Empfehlungen sind 33 mit einem „Budget groß“ (über 3.000 €) benannt. Jede Maßnahme hat eine andere Größenordnung, die bei Umsetzung im Einzelnen von den Einrichtungen eingeholt werden muss.

Übergreifende Empfehlungen:

Zusätzlich zu den Maßnahmenkatalogen und Empfehlungen für die einzelnen Einrichtungen arbeitete Freiheitswerke zusammenfassend eine einrichtungsübergreifende Stärken-Schwächen-Analyse der Kulturarbeit des Bezirks Oberbayern zu Inklusion/Barrierefreiheit/Vielfalt aus, mit nach außen und innen gerichteten Handlungsempfehlungen.

Zu diesen gehören:

- Sensibilisierungsschulungen für die Mitarbeitenden zu den Wertethemen Inklusion und Vielfalt mit Expertinnen und Experten in eigener Sache
- Vielfalt fördern bei den Mitarbeitenden, auch über die Arbeit mit Fokusgruppen
- Sichtbarmachung der barrierefreien Angebote und konkret umgesetzten Maßnahmen über die Websites
- Erstellen von Vorlagen und Standards zu Barrierefreiheit
- Einheitliches Wording und mehrsprachige Angebote entwickeln (einschließlich Leichte Sprache, Gebärdensprache)
- Foto-Shooting zur Visualisierung von Inklusion und Vielfalt
- Zertifizierung aller Einrichtungen bei Reisen für alle
- Schaffung von Beratungsmöglichkeiten für die Einrichtungen zum Themenkomplex sowie Bereitstellung von Budget

Die nächsten Projektschritte:

Das Teilprojekt Inklusive Kulturarbeit setzt 2023 in seinen nächsten Projektschritten erste Maßnahmen aus den Handlungsempfehlungen um. Diese sind:

- Erstellen von Vorlagen: Steckbrief zu Barrierefreiheit und Handouts für die Barrierefreiheit von Veranstaltungen und Ausstellungen
- Durchführung von Sensibilisierungsworkshops, einrichtungsbezogen als Tagesworkshop

Zum Abschluss des Teilprojektes Inklusive Kulturarbeit mit 31.12.2023 wird mit jeder Organisationseinheit eine Vereinbarung abgeschlossen mit dem Ziel der Zertifizierung (Reisen für alle) und der Umsetzung der in der Bestandsanalyse aufgeführten Maßnahmen. Die Umsetzung obliegt den jeweiligen Einrichtungen. Die Begleitung und das Monitoring der Umsetzung sollen über die Linie in der Abteilung III erfolgen.

Um den Übergang von der Erhebungsphase zur Umsetzungsphase für die Einrichtungen zu

gewährleisten und die Grundlagenarbeit aus dem Projekt Inklusive Kulturarbeit zu sichern, wird für 2024 die Bereitstellung einer Anschubfinanzierung in Form eines Starterpakets empfohlen. Dafür wird von der Kämmerei eine eigene Haushaltsstelle in der Abteilung III eingerichtet.

Auf Grundlage, der in der Bestandsanalyse erarbeiteten, 33 Empfehlungen mit Kostenschätzung „Budget groß“ (über 3.000 €) ergibt sich rechnerisch eine einrichtungsübergreifende Gesamtsumme von 93.000 €.

Diese Gelder sollen von den Einrichtungen gemäß ihrer Vereinbarung abgerufen und eingesetzt werden können. Ab 2025 wird die weitere Umsetzung dann einrichtungsbezogen in den Haushalt eingestellt.

Um die Nachhaltigkeit der im Jahr 2023 erfolgten Sensibilisierungs-Schulungen für die Einrichtungen aufgrund der Mitarbeitenden-Fluktuation zu gewährleisten, wird es erforderlich sein, künftig jährlich 1-2 Sensibilisierungs-Schulungen für neue oder weitere Mitarbeitende einrichtungsübergreifend durchzuführen. Diese sollen ebenfalls mit Expertinnen und Experten in eigener Sache durchgeführt werden. Die Kosten von insgesamt 5.000 € werden ebenfalls auf dieser Haushaltsstelle eingestellt.

II. Finanzierungsvorschlag

Um die Nachhaltigkeit der Ergebnisse der Bestandsanalyse aus dem Projekt Inklusive Kulturarbeit zu gewährleisten sollen 98.000 € als einrichtungsübergreifendes Starterpaket einschließlich einrichtungsübergreifender Sensibilisierungs-Schulungen für neue Mitarbeitende bereitgestellt werden.

III. Personalbedarf

entfällt

IV. Beschlussdokumentation

Umsetzungszeitpunkt: 31.12.2024

Umsetzungsmaßnahme: Die Durchführung der Umsetzungsmaßnahmen erfolgt im Kompetenzbereich der Einrichtungen auf Grundlage der Bestandsanalyse.

Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss nimmt den Sachstandsbericht zu den Ergebnissen des Teilprojektes Inklusive Kulturarbeit aus 2030+ zur Kenntnis. Er empfiehlt für die Umsetzung die Einrichtung eines Starterpaketes im Haushalt 2024 unter Bereitstellung von Finanzmitteln in Höhe von 98.000 €.

Der Bezirksausschuss genehmigt für die Umsetzung die Einrichtung eines Starterpaketes im Haushalt 2024 unter Bereitstellung von Finanzmitteln in Höhe von 98.000 €.

München, 23.05.2023



Josef Mederer
Bezirkstagspräsident